

Abendandacht
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Do 09. April 2020
Losungstext: Markus 14,26

Votum

L (iturgin/Liturg): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (Ile): Amen.

Responsorium

L: Unser Abendgebet steige auf zu Dir, Herr

A (alle): und es senke sich auf uns herab Dein Erbarmen.

L: Dein ist der Tag und Dein ist die Nacht.

A: Lass, wenn des Tages Schein vergeht, das Licht Deiner Wahrheit uns leuchten.

L: Geleite uns zur Ruhe der Nacht

A: und vollende Dein Werk an uns in Ewigkeit. Amen.

Luthers Abendsegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist!

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.

Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehnen stets auf den Herren.

Lesung (Lehrtext des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Als sie den Lobgesang gesungen hatte, gingen sie hinaus an den Ölberg – Mk. 14,26

Auslegung

Social Distancing – so nennt man das auf Neudeutsch, was zur Zeit geboten ist: aus Solidarität gilt es einen Mindestabstand zu seinen Mitmenschen einzuhalten. Das soll die Ansteckungsgefahr reduzieren. Doch das Distanzieren reduziert auch die sozialen Kontakte und macht Begegnungen und das Nahesein untereinander fast unmöglich.

Als Jesus mit seinen Jüngern an jenem Abend hinausging an den Ölberg, da wusste er, was ihn erwartet. Im Garten Gethsemane hat er Abstand gesucht, ging ein wenig zur Seite und hat gebetet. Social Distancing?

Als er zurück kam, fand er seine Jünger schlafend. „Könnte ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?“ – so fragt er sie vorwurfsvoll.

Jetzt wo Solidarität, Füreinander-Da-Sein, Mittragen nötig gewesen wäre – ja auch Nähe – schlafen sie.

Wie erleben wir diese Tage? Fehlt uns der Kontakt zueinander in der Gemeinde, im Freundeskreis, wo auch immer? Gottesdienste, Passionsandachten? Oder sind wir vielleicht auch ein wenig dankbar für die Entschleunigung, das Runterfahren, die Konzentration auf Weniges?

Wir gehen in dieser Woche Schritt für Schritt in Gedanken den Weg Jesu mit. Heute auch den Weg nach Gethsemane in die Einsamkeit, die Traurigkeit und das Ringen mit Gott.

Ich möchte das aushalten. Und von Gott alles erwarten. Und ich will daraus auch Kraft schöpfen für die Herausforderungen in diesen Tagen: Alles von Gott erwarten – aber auch denen wenigstens in Gedanken und im Gebet nahe sein, die jetzt für uns alles tun, was nötig ist in den Kliniken und in den Pflegeeinrichtungen, in den Laboren und Forschungseinrichtungen.

Distanz und Nähe im rechten Verhältnis – darum geht es. Mögen wir das rechte Maß finden.

Fürbittengebet

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Abend und die Nacht, für die Ruhe und das Loslassen, für alles Miteinander und einen gnädigen Tagesbeginn dann morgen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch, wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns miteinander, voreinander und füreinander beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Segensgebet

L: Bleibe bei uns Herr, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Bleibe bei uns und bei Deiner Gemeinde.

Bleibe bei uns am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit Deiner Gnade und Güte, mit Deinem heiligen Wort und Deinem Geist, mit Deinem Trost und Segen.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Dekan Erich Hartmann, Calw



Evangelischer
Kirchenbezirk
CALW-NAGOLD